

Kreis-SPD bestätigt Buhre

Mindener Bürgermeister führt Unterbezirk – Achim Post schwört Delegierte ein

■ Von Steffen Thimm

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Michael Buhre heißt der alte und neue Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Minden-Lübbecke. Der gesamte Vorstand des Unterbezirks ist beim Parteitag am Freitagabend einmütig nach Vorschlagsliste gewählt worden – und die Partei hat weitere personelle Weichen gestellt.

Ein Sitzungsmarathon stand den Mitgliedern der SPD Minden-Lübbecke am Freitag in der Mensa der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden bevor. Bei der Versammlung stand auch die Frage im Raum, ob SPD-Landtagsabgeordneter Ernst-Wilhelm Rahe aus Hüllhorst Ute Schäfer als Bezirksvorsitzende ablösen würde. Nun ist klar, dass Rahe am 5. Oktober auf der Regionalkonferenz kandidieren wird.

Als Gast trat der stellvertretende Bundesgeschäftsführer Achim Post ans Rednerpult. Vor dem Hintergrund der aktuellen Rentendebatte betonte er deren Wichtigkeit, da »Millionen von Menschen betroffen« seien. Deshalb werde die SPD Ende November 2012 ein Rentenkonzept vorlegen, welches »das Absinken des Rentenniveaus und Altersarmut verhindern wird«, sagte Post. Mit der politischen Entwicklung seit der gewonnenen NRW-Landtagswahl 2012 war der SPD-Mann sehr zufrieden. Es sei »mehr, als wir erwarten konnten«. Kräftigen Applaus bekam Post, als er seine weiteren politischen Ziele nannte. So müsse eine Finanztransaktionssteuer und ein Steuerabkommen mit der Schweiz eingeführt werden. »Das trifft die Verursacher der Krise direkt«, erklärte Post. Das Betreuungsgeld-Konzept von CDU-Familienministerin Kristina Schröder bezeichnete er als »Humbug« und »bestes Beispiel für ideologiegeleitete Politik«.

Zahlreiche Delegiertenwahlen standen auf der Tagesordnung. In den SPD-Bundesparteitag zogen



Die Mitglieder des neu gewählten geschäftsführenden SPD-Unterbezirksvorstandes und ihre Funktionen: (von links) Vorsitzender Michael Buhre, Wilhelm Riesmeier (Kommunalpolitik), Achim Post (stellv. Bundesgeschäftsführer), Dorothee Brandt (Politische

Bildung), André Stargardt (Organisation), Michael Heitkamp (Arbeitsgemeinschaften), Angelika Buttler (Öffentlichkeitsarbeit), Birgit Härtel (Finanzwesen) und der stellvertretende Vorsitzende Ernst-Wilhelm Rahe. Foto: Steffen Thimm

erwartungsgemäß Michael Buhre (112 Stimmen), Angelika Buttler für Wulferdingsen (74), Claudia Strobel für Espelkamp (77) und Michael Heitkamp für Rothenuffeln, sowie Nord- und Südhemmern (62) ein. In den Landesparteitag wurden insgesamt elf Delegierte gewählt – von ihnen erhielt Inge Howe, stellvertretende Geschäftsführerin des Unterbezirksvorstandes, mit 99 Stimmen den meisten Zuspruch. Howe konnte wegen eines Landtagsfraktionstermins nicht persönlich anwesend sein.

Den Landesparteirat bilden Birgit Härtel (Ortsverein Lohfeld) und Wilhelm Riesmeier (Ortsverein Dielingen-Drohne). Von den 21 Bewerbern für die Regionalkonfe-

renz erhielt Christina Weng (Ortsverein Hahlen) die meisten Stimmen.

Michael Buhre erinnerte die Anwesenden an die gute Arbeit von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) und sprach einige Probleme des Mühlenkreises an, darunter auch die Insolvenz der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH (VMR) und die finanziellen Sorgen der Mühlenkreiskliniken (MKK). Gleichzeitig zeigte er sich »stolz, dass sich die SPD der kommunalen Verantwortung nicht entzogen hat« und man sich »dieser schwierigen Diskussion gestellt« habe.

Etliche parteiinterne Anträge standen zur Abstimmung. Der

Antrag, ein Mindestlohngesetz für das Land NRW abzulehnen, wurde mehrheitlich angenommen. Auch der von den Jusos eingebrachte Vorschlag, den Opferschutz von Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland zu verbessern, wurde angenommen. Ferner fanden das Verbot von Fracking und die Einrichtung eines finanziellen Rettungsschirms für Kommunen und Staat Zustimmung.

Am Ende einer mehr als vierstündigen Sitzung fiel das Fazit der SPD Minden-Lübbecke überaus positiv aus: man sei »personell und inhaltlich gut aufgestellt« und gehe »optimistisch in das Bundestagswahljahr 2013«.



Erneuerung: SPD-Chef Michael Buhre (l.) und Stellvertreter Ernst-Wilhelm Rahe (r.) rahmen Wilhelm Riesmeier, Achim Post, Dorothee Brandt, André Stargardt, Angelika Buttler und Birgit Härtel ein (v.l.). Nicht mit dabei war Vize Inge Howe, die zu der Zeit als stellvertretende Fraktionschefin im Landtag unterwegs war. FOTO: STEFAN LYRATH

SPD tauscht Hälfte des Vorstands aus

Trio aus Buhre, Howe und Rahe bleibt / Sozialdemokraten verspüren Aufwind, halten aber den Ball flach

VON STEFAN LYRATH

■ Kreis Minden-Lübbecke. Zwölf Minuten Zeit hat Achim Post für sein Grußwort auf dem Kreisparteitag. Viel ist das nicht. Trotzdem gönnt sich der SPD-Bundestagskandidat allein eine Minute, um an „einen richtig schönen Sonntag“ zu erinnern, die Landtagswahl im Mai.

Seit jenem Urnengang verspürt die heimische SPD Auftrieb. „Überheblich sind wir jedoch nicht“, hält Ulrich Pöck, Geschäftsführer des Unterbezirks, den Ball flach – wohl wissend, dass die Union auf Bundesebene noch etwa zehn Prozentpunkte vorne liegt.

Profilieren will sich die SPD, die im kommenden Jahr 150. Geburtstag feiert, vor allem als Partei der sozialen Gerechtigkeit. „Wenn wir das nicht deutlich machen, verlieren wir die Bundestagswahl“, sagt Achim Post. „Und zwar zu Recht.“

Soziale Gerechtigkeit werde das wichtigste Thema sein, prophezeit auch Kreisvorsitzender Michael Buhre. „Egal, auf wel-

cher politischen Ebene.“ Kommunalwahlen stehen 2014 an.

Mit Inge Howe (Minden) und Ernst-Wilhelm Rahe (Hüllhorst) sitzen seit der NRW-Wahl zwei direkt gewählte Minden-Lübbecke SPD-Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag. Der Unterbezirksparteitag in der Mindener Kurt-Tucholsky-Gesamtschule hat beide in ihren Ämtern als Stellvertreter bestätigt (die NW berichtet aktuell).

Vorsitzender bleibt der Mindener Bürgermeister Michael

Buhre, SPD-Chef auf Kreisebene seit 2001. Buhre kommt auf 120 von 133 Delegiertenstimmen. Howe erhält 129, Rahe 127. Gegenkandidaten gibt es nicht. Im Oktober will Rahe, den alle „Ewi“ nennen, als Nachfolger von Ute Schäfer zum OVL-Vorsitzenden werden.

An der Spitze herrscht Kontinuität, dennoch ist fast der halbe geschäftsführende Kreisvorstand (neun Ämter) neu gewählt. Den Bereich Organisation übernimmt André Star-

gardt (Espelkamp), politische Bildung Dorothee Brandt (Rahden), Öffentlichkeitsarbeit Angelika Buttler (Bad Oeynhausen), Arbeitsgemeinschaften Michael Heitkamp (Hille).

Für Beständigkeit stehen Wilhelm Riesmeier (Stemwede), der weiterhin die Kommunalpolitik vertritt, sowie die stellvertretende Landrätin Birgit Härtel (Porta Westfalica), verantwortlich für das Finanzwesen.

Lübbecke hatte keinen Vorschlag. „Ich hätte begrüßt, dass

alle Stadt- und Gemeindeverbände vertreten sind“, sagt Vorsitzender Buhre. Weil sich eine Mehrheit für Dorothee Brandt abzeichnete, hatte Bodo Böke seine Kandidatur im Bereich politische Bildung zurückgezogen. Immerhin kommt Michael Wolski, der die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) vertritt, aus Lübbecke.

Noch 13 Monate bis zur Bundestagswahl. Für „wirklich wichtig“ hält Achim Post („Ich will Rot-Grün“) die Rentendebatte. Ende November will die SPD ein Konzept vorlegen, das eine Mindestrente von 850 Euro sowie den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge vorsieht.

So lange Milliarden zur Bankenrettung da seien, will Post „keinem erzählen, dass Geld für die Rentensicherung fehlt“. Außerdem sei es richtig, den Spitzensteuersatz zu erhöhen und die Vermögenssteuer wieder einzuführen.

Hohe Unternehmensgewinne auf der einen Seite und einen Anstieg der Reallohne um ganze 0,5 Prozent auf der anderen sind auch aus Sicht Michael Buhres unvereinbar.

34 Anträge auf dem Parteitag

◆ Im Fernsehen lief Fußball, während der Kreisparteitag in die Verlängerung ging. Zu beschließen hatten die Delegierten über 34 Anträge.

◆ So hat sich der Parteitag dagegen ausgesprochen, in Minden-Lübbecke weitere Schulen, Schulhöfe und Räume während des Unterrichtszeit per Video zur überwachen. Erlaubt sein soll das nur in Ausnahmefällen, die nicht zur Regel werden dürften. Schüler und Lehrer sollen nicht das Ge-

fühl haben, ständig kontrolliert zu werden. Wo bereits Kameras eingesetzt würden, sei eine Einstellung der Überwachung zu prüfen, hieß es.

◆ Bekräftigt hat der Parteitag das Ja der SPD zur Kommunalisierung der Energieversorgung. Eon Deutschland hatte entschieden, drei Regionalgesellschaften zu verkaufen, darunter auch Eon Westfalen-Weser. In OWL haben 37 kommunale Gesellschafter die Möglichkeit, das volle Eigen-

tum an diesen Unternehmen zu erwerben, um eine Rekommunalisierung zu erreichen. In der Versorgung der Bevölkerung mit Energie sieht die Partei „einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge“. Das Ziel ist die Gründung einer „Kommunalen Westfalen-Weser“.

◆ Live-Übertragungen aus dem Kreistag soll es nicht geben. Dagegen spricht aus SPD-Sicht allein schon der technische Aufwand. (Ly)

Trio aus Buhre, Howe und Rahe bleibt

Halber Vorstand der Kreis-SPD neu / Sozialdemokraten verspüren Aufwind, halten aber den Ball flach

Von Stefan Lyrath

Minden (Ly). Zwölf Minuten Zeit hat Achim Post für sein Grußwort auf dem Kreisparteitag. Nicht viel. Trotzdem gönnt sich der SPD-Bundestagskandidat allein eine Minute, um an „einen richtig schönen Sonntag“ zu erinnern: Landtagswahl im Mai.

Seit jenem Urnengang verspürt die heimische SPD Auftrieb. „Überheblich sind wir jedoch nicht“, hält Ulrich Pock, Geschäftsführer des Unterbezirks, den Ball flach – wohl wissend, dass die Union auf Bundesebene noch etwa zehn Prozentpunkte vorne liegt.

Profilieren will sich die SPD, die im kommenden Jahr 150 wird, vor allem als Partei der sozialen Gerechtigkeit. „Wenn wir das nicht deutlich machen, verlieren wir die Bundestagswahl“, sagt Achim Post. „Und zwar zurecht.“ Soziale Gerechtigkeit werde das wichtigste Thema sein, prophezeit auch Kreisvorsitzender Michael Buhre. „Egal, auf welcher politischen Ebene.“

Mit Inge Howe (Minden) und Ernst-Wilhelm Rahe (Hüllhorst) sitzen seit der NRW-



Erneuerung: SPD-Chef Michael Buhre (l.) und Stellvertreter Ernst-Wilhelm Rahe (r.) rahmen Wilhelm Riesmeier, Achim Post, Dorothee Brandt, André Stargardt, Angelika Buttler und Birgit Härtel ein (v.l.). Nicht auf dem Bild ist Vize Inge Howe, die zu der Zeit als stellvertretende Fraktionschefin im Landtag unterwegs war.

Foto: Stefan Lyrath

Wahl zwei direkt gewählte Minden-Lübbecker SPD-Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag. Der Unterbezirksparteitag in der Mindener Kurt-Tucholsky-Gesamtschule hat am Freitagabend beide in ihren Ämtern als Stellvertreter bestätigt.

Vorsitzender bleibt der Mindener Bürgermeister Michael Buhre, SPD-Chef auf Kreisebene seit 2001. Buhre kommt auf 120 von 133 Delegiertenstimmen. Howe erhält 129, Rahe 127. Gegenkandidaten gibt es nicht. Im Oktober will Rahe,

den alle nur „Ewi“ nennen, zudem OWL-Vorsitzender werden (wir berichteten).

An der Spitze herrscht Kontinuität, dennoch ist fast der halbe geschäftsführende Kreisvorstand (neun Ämter) neu gewählt. Den Bereich Organisati-

on übernimmt André Stargardt (Espelkamp), politische Bildung Dorothee Brandt (Rahden), Öffentlichkeitsarbeit Angelika Buttler (Bad Oeynhhausen), Arbeitsgemeinschaften Micha Heitkamp (Hille). Für Beständigkeit stehen Wilhelm Riesmeier (Stemwede), der weiterhin die Kommunalpolitik vertritt, sowie Birgit Härtel (Porta Westfalica), verantwortlich für das Finanzwesen.

Noch 13 Monate bis zur Bundestagswahl. Für „wirklich wichtig“ hält Achim Post („Ich will Rot-Grün“) die Rentendeckung. Ende November will die SPD ein Konzept vorlegen, das unter anderem eine Mindestrente von 850 Euro sowie den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge vorsieht.

Solange Milliarden zur Bankenrettung da seien, will Post „keinem erzählen, dass Geld für die Rentensicherung fehlt“. Außerdem sei es richtig, den Spitzensteuersatz zu erhöhen und die Vermögenssteuer wieder einzuführen. Hohe Unternehmensgewinne auf der einen Seite und einen Anstieg der Reallohne um ganze 0,5 Prozent auf der anderen sind auch aus Sicht Buhres unvereinbar.

■ Siehe auch Text unten

SPD geht in die Verlängerung

Sozialdemokraten entscheiden auf Parteitag über 34 Anträge

Minden (Ly). Im Fernsehen lief Fußball, während der SPD-Kreisparteitag quasi in die Verlängerung ging. Zu beschließen hatten die Delegierten über 34 Anträge.

So hat sich der Parteitag dagegen ausgesprochen, in Minden-Lübbecke weitere Schulen, Schulhöfe und Räume während der Unterrichtszeit per Video zur überwachen. Erlaubt sein soll das nur in Ausnahmefällen, die nicht zur Re-

gel werden dürften. Schüler und Lehrer sollen nicht das Gefühl haben, ständig kontrolliert zu werden. Wo bereits Kameras eingesetzt würden, sei eine Einstellung der Überwachung zu prüfen, hieß es.

Bekräftigt hat der Parteitag das Ja der SPD zur Kommunalisierung der Energieversorgung. Für den Kreisvorsitzenden Michael Buhre ist dies neben VMR-Insolvenz und Mühlenkreiskliniken „eines von drei gewichtigen Themen der letzten zwei Jahre“ gewesen.

Eon Deutschland hat entschieden, drei Regionalgesellschaften zu verkaufen, darunter auch Eon Westfalen-Weser. In OWL haben 37 kommunale Gesellschafter die Möglichkeit, das volle Eigentum an diesen Unternehmen zu erwerben, um eine Rekommunalisierung zu erreichen. In der Versorgung der Bevölkerung mit Energie sieht die Partei „einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge“. Das Ziel ist die Gründung einer „Kommunalen Westfalen-Weser“.